Einbringung des Haushaltsentwurfs 2018

durch Bürgermeisterin Annette Große-Heitmeyer

am 19. Dezember 2017

I. Einleitung

Das Jahr 2017 war das Jahr der Wahlen. Neben dem neuen Land- und Bundestag wurde auch ein neuer Bundespräsident gewählt. Glücklicherweise leben wir in einem demokratischen Land, in dem sich jeder wahlberechtigte Bürger verpflichtet fühlen müsste, wählen zu gehen. Unser politisches, demokratisches System gibt uns als Volk die Möglichkeit, auf die Auswahl entscheidungstragender Repräsentanten einzuwirken.

Unser Ziel war, den jetzt vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2018 noch in diesem Jahr einzubringen. Letztmalig war das innerhalb der letzten 8 Jahre im Dezember 2012 der Fall. Einen hochverdienten Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Fachabteilungen, dass wir noch bereits im Vorjahr des Haushaltsjahres, den Haushaltsentwurf heute in den Rat einbringen können.

Viele Projekte, die wir in der Vergangenheit diskutiert und beschlossen haben, müssen nun umgesetzt werden. Angefangen von den Um- und Anbauten der Schulen über das Feuerwehrgerätehaus bis hin zum Kunstrasenplatz, wobei hier die Nennung der Projekte nicht die Reihenfolge widerspiegelt.

Es wartet eine spannende Zeit auf uns.

II. Kita-Neubau und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie gerade erwähnt, haben wir viele große, anspruchsvolle Projekte vor uns, von denen die meisten bereits in den nächsten 2 bis 3 Jahren umgesetzt sein müssen. Die wichtigsten werde ich heute ansprechen.

Die Zahl der zu betreuenden Kinder in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege wird in den nächsten Jahren weiterhin steigen. Aus diesem Grunde ist es notwendig, eine 5-gruppige Kindertageseinrichtung neu bauen zu lassen. Auch in absehbarer Zukunft wird sich diese Entwicklung fortsetzen, gerade auch im Hinblick auf den Zuzug weiterer Bürgerinnen und Bürger, die Westerkappeln als ihre neue Heimat gewählt haben.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an Frau Frickenstein und Frau Ursinus aussprechen, die sich mit ihren Teams durch das Provisorium der Kita in der Grundschule am Bullerdiek über einen gewissen Zeitraum sehr arrangieren mussten und müssen. Herzlichen Dank an alle!!!

Eine weitere Kindertageseinrichtung in unserer Gemeinde wird mittelfristig notwendig sein, was uns sehr freut. Denn wo Kinder sind, ist auch Bewegung.

Aber was heißt die Schaffung zusätzlicher Kita-Plätze für uns als Gemeinde? Die Gemeinde fördert die Kindertageseinrichtungen und Tagespflege jährlich mit einem Zuschuss. Zwischen 6 und 9 % der Betriebskosten trägt die Kommune je nach Träger der Kita-Einrichtung. Der kommunale Anteil in 2018 steigt um 60.000 € auf 300.000 €. Die Zuschussbeträge haben sich somit seit 2012 von rund 150.000 € auf 300.000 € verdoppelt.

III. Schulen und Bildung

Die heutigen Kinder der Kindertageseinrichtungen sind die Schüler an den Grundschulen von morgen. Folglich haben wir viele Erweiterungsmaßnahmen am Schulzentrum vor uns, die dringend notwendig sind. Zusammen mit den Schul- und Einrichtungsleitungen und dem Architektenbüro arbeiteten wir diese Maßnahmen im Rahmen eines Masterplans aus.

Unter anderem steht der Umbau/Anbau der Grundschule am Bullerdiek an. Angefangen von Klassenräumen bis hin zum Neubau einer Mensa. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler wird in den nächsten Jahren in dem Maße ansteigen, dass voraussichtlich die Vierzügigkeit in allen Jahrgängen notwendig sein wird und somit mehr Klassenräume benötigt werden. Für diese Baumaßnahmen an der Grundschule am Bullerdiek sind im Jahr 2018 rund 1,7 Mio. € und im Jahr 2019 rund 1,4 Mio. € eingestellt.

Immer mehr Schülerinnen und Schüler bleiben über Mittag und werden nachmittags von der Offenen Ganztagsschule betreut. Derzeit essen diese Kinder mit den Schülerinnen und Schülern der Real- und Gesamtschule in einer Mensa. Diese Kapazitäten werden allerdings auch hier für die folgenden Jahre nicht ausreichen. Diese Dimension war so nicht abzusehen.

Noch im letzten Jahr glaubten wir, dass die Zusammenlegung der Mensen vom Offenen Ganztag zur Real- und Gesamtschule hinreichend Platz für die Betreuung im Offenen Ganztag schaffen würde. Aber die Entwicklung hat uns hier eingeholt.

Damit einher geht auch der Anbau der Offenen Ganztagsschule. Startete dieser zum Schuljahr 2004/2005 mit 31 Kindern von der Grundschule am Bullerdiek und mit 22 Kinder von der Grundschule Handarpe, so nehmen heute rund 190 Kinder allein von der Grundschule am Bullerdiek die Nachmittagsbetreuung in dieser Institution in Anspruch. In der Offenen Ganztagsschule haben die Kinder nachmittags nach Erledigung der Hausaufgaben und dem Mittagessen die Möglichkeit, frei zu spielen oder an diversen Projekten im kreativen, kulturellen oder sportlichen Bereich teilzunehmen. Um diese Angebote weiterhin den Kindern anbieten zu können, wird Platz benötigt. Für das Haushaltsjahr 2018 haben wir diesen Anbau mit 1,4 Mio. € berücksichtigt.

Kommen wir von den jüngeren zu den älteren Schülerinnen und Schülern. Ich freue mich sehr, dass der Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln die Einrichtung der Oberstufe der Gesamtschule am Standort Westerkappeln beschlossen hat. Folglich können die Schülerinnen und Schüler im Jahr 2023 erstmals ihr Abitur in unserer Gemeinde absolvieren. Zuvor werden wir aber unseren Schulstandort weiter stärken müssen.

Für die Planung der Oberstufe haben wir im nächsten Jahr 410.000 € im Haushalt bereitgestellt. Der Anbau für die Oberstufe ist in der Finanzplanung mit 1,1 Mio. € in 2019 und weiteren 1,1 Mio. € in 2020 berücksichtigt. In dem Zuge wird nicht nur der notwendige Fahrstuhl für die Gesamtschule, sondern auch ein neuer Fahrstuhl für die Grundschule realisiert. Mit dem Landessprojekt „Gute Schule 2020“ wird es uns teilweise möglich sein, den offenen Ganztag, die Grundschule und die Gesamtschule auszubauen, um den Kindern in unserer Gemeinde ein erstklassiges Schulangebot anbieten zu können. Auch das Zitat von John F. Kennedy „Es gibt nur

eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“ macht deutlich, wie wichtig wir die Bildung für unsere Kinder nehmen sollten. Die Kinder von heute sind unsere Zukunft von morgen.

IV. Sportstätten

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit einem weiteren Zitat, dieses Mal von Thomas Häßler, möchte ich zum nächsten Schwerpunkt meiner Haushaltsrede überleiten. Er sagt: „In der Schule gab´s für mich Höhen und Tiefen. Die Höhen waren der Fußball.“

In diesem Jahr wurde das Sportstättenkonzept für Westerkappeln Ortskern beschlossen. Gerade erwähnte ich bereits, dass die Oberstufe der Gesamtschule zukünftig am Standort Westerkappeln realisiert wird. Sowohl für die Schulen in Bezug auf das Sportabitur als auch für die Vereine im Hinblick auf den Freizeitsport ist es wichtig, dass die Sanierung des Hanfriedenstadions als auch der Bau des Kunstrasenplatzes verwirklicht werden sollte. Für die Umsetzung haben wir in den Jahren 2018 und 2019 jeweils 700.000 € im Haushalt berücksichtigt.

Wichtig in dem Zuge ist auch, das Freibad zu nennen. Die Mitarbeiter des Freibades und des Bauhofes haben sehr, sehr viel Eigenleistung eingebracht, z. B. bei einer umfangreichen Beckensanierung, um das Freibad weiterhin in seiner Nutzung zu erhalten. Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitarbeiter, die jedes Jahr mit viel Engagement zum Erhalt unseres Freibades beitragen. Danke.

Selbstverständlich wollen wir das Freibad nicht aus dem Blick verlieren. Uns allen muss jedoch bewusst sein, dass wir in den nächsten ca. 3 bis 4 Jahren viele, viele Großprojekte zwingender umzusetzen haben.

V. Feuerwehr/Rettungswache

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ein weiterer wichtiger, ja lebenswichtiger, und zukunftsweisender Schritt für unsere Gemeinde sind die Errichtung des Feuerwehrgerätehauses und der Rettungswache. Die ersten Planungsentwürfe für beide Bauprojekte wurden Ihnen in diesem Jahr bereits vorgestellt. Die freiwillige Feuerwehr als auch die Rettungswache ist und bleibt ein Gewinn für unsere Gemeinde. Nicht umsonst heißt es bei der Feuerwehr: retten, löschen, bergen, schützen. Mit diesen vier Schlagworten lässt sich die Arbeit der Feuerwehrkameradinnen und –kameraden treffend zusammenfassen.

Für weitere Neubauplanungen des Feuerwehrgerätehauses als auch für die Ausschreibung sind im Jahr 2018 885.000 € berücksichtigt. In den Folgejahren 2019 und 2020 sind jeweils weitere 2,6 Mio. € vorgesehen. Hierbei handelt es sich um Kosteneinschätzungen des Architektenbüros. Auch wenn diese Summe Bauleistungen, incl. der Ingenieur- und Planungskosten sowie die Kosten der Herrichtung der Außenanlagen enthält, so müssten die Kostenpositionen meines Erachtens noch genauer hinterfragt werden, um die Gesamtkosten zu minimieren. Das heißt nicht, dass hier die Wichtigkeit der Errichtung des Feuerwehrgerätehauses in Frage gestellt werden soll, vielmehr müssen wir bei allen Großbauten, die wir in der Zukunft realisieren wollen, alle Kosten hinterfragen, um zahlungsfähig zu bleiben.

Seit Mai dieses Jahres hat die Gemeinde Westerkappeln einen zweiten Rettungswagen und einen Krankentransportwagen für die rettungsdienstlichen Einsätze dazugewonnen, worüber ich mich sehr freue. Die Notwendigkeit zeigt auch der aktuelle Rettungsdienstbedarfsplan des Kreises Steinfurt auf.
Allen, sowohl Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr als auch den Bediensteten der Rettungswache danke ich ausdrücklich für ihre Einsatz- und Hilfsbereitschaft an 24 Stunden täglich an 365/366 Tagen im Jahr.

VI. Breitbandausbau im Außenbereich

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bleiben wir beim Thema Infrastruktur. Nicht nur Industrie und Gewerbe, sondern auch die privaten Haushalte sollen von einer guten Breitbandversorgung profitieren - und zwar in den Ortsteilen und in den Außenbereichen.

Durch unser Engagement ist es uns in diesem Jahr gelungen, den Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeindegebieten Hollenbergs Hügel, Ortfeld sowie im Westerkappelner Ortsbereich die Glasfasertechnologie bis ins Haus anzubieten.

Nur für die Außenbereiche stand dieses Angebot der FTTH-Technologie leider noch nicht zur Verfügung. Um auch hier eine flächendeckende Breitbandversorgung von min. 50 Mbit/s zu erreichen, fördert der Bund entsprechende Investitionen in unterversorgten Randbereichen und im Außenbereich in Höhe von 50 %. Weitere 40 % der Investitionskosten stellt das Land NRW als Kofinanzierung bereit. In Summe wird die Gemeinde Westerkappeln fast 8 Mio. € Fördergelder für den Breitbandausbau für die Außenbereiche erhalten.

Die Landesförderung wird laut Finanzierungsplan des Zuwendungsbescheides in 2018 und 2019 mit jeweils 1.770.900 € ausgezahlt. Die Bundesförderung ist mit rund 4,427 Mio. € in voller Höhe im Jahr 2018 veranschlagt. Den 10%igen Eigenanteil der Gemeinde Westerkappeln in Höhe von rd. 885.000 € haben wir investiv im Jahre 2018 zur Auszahlung veranschlagt. Diese Summe wird aufwandwirksam über 7 Jahre aufgelöst und das Ergebnis jährlich mit 126.500 € belastet. Der nächste Schritt wird nun die Ausschreibung für Breitbandverlegung im Außenbereich im Jahr 2018 sein.

Die Breitbandversorgung wird in Zukunft immer wichtiger, nicht nur im privaten Bereich, sondern auch im gewerblichen oder öffentlichen Bereich, z. B. für uns als Gemeindeverwaltung. Denken wir nur an das Thema e-Gouvernment. Das Online-Payment ist unser erster Schritt in diese Richtung, was wir mit 5.000 € im Haushalt veranschlagt haben. Darüber hinaus werden wir unseren Internetauftritt, unsere Homepage, überarbeiten, wofür wir 10.000 € berücksichtigt haben.

VII. Wirtschaftsförderung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

für die Begleitung dieser und anderer Maßnahmen ist es wichtig, dass wir schnellstmöglich die Stelle des/der Wirtschaftsförderin neu besetzen.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Entwicklung neuer Gewerbeflächen. Mein Amtskollege Herr Lammers und ich waren bei der Bezirksregierung Münster und haben erneut das interkommunale Gewerbegebiet vorgetragen. Es wird kein leichter Weg sein, neue Flächen zu entwickeln. Dennoch werden wir mit Hilfe einer Potentialanalyse Möglichkeiten aufzeigen wollen, an welchen Standorten unseres Gemeindegebietes Gewerbeflächen entwickelbar sind. Für diese Analyse haben wir im Haushaltsentwurf für das Jahr 2018 30.000 € und für das Jahr 2019 weitere 30.000 € vorgesehen.

Des Weiteren wollen wir den Flächennutzungsplan aktualisieren und haben hierfür für die nächsten 2 Jahre weitere 80.000 € eingestellt.

Bereits in den letzten zwei Jahren eröffneten diverse Lebensmittelunternehmen ihre Geschäfte in neuen Räumlichkeiten. Anfang nächsten Jahres wird die Postenbörse in unserer Gemeinde neu eröffnet. Das bedeutet ein weiteres Sortimentsangebot für unsere Bürgerinnen und Bürger.

VII. Sozialer Wohnungsbau/Gartenmoorweg/Bauhof

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Westerkappeln bleibt für viele eine interessante Wohnortmöglichkeit. Deshalb ist es auch weiterhin für uns als Gemeinde wichtig, diesen Menschen eine Wohnalternative zu bieten. Es ist nicht zu leugnen, dass das Gerichtsurteil des Oberverwaltungsgerichtes nicht unseren Wünschen entsprach. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir schnellstmöglich den Abwägungsfehler beheben können und die Vermarktung der Grundstücke vorantreiben können. Auch den sozialen Wohnungsbau wollen wir hier nicht unerwähnt lassen und hoffen, diesen nach Heilung des Bebauungsplanes für den Gartenmoorweg verwirklichen zu können.

Deshalb haben wir einen weiteren Verkauf der Grundstücke im Jahr 2018 mit 22 Baugrundstücken und in 2019 und 2020 mit jeweils weiteren 11 Baugrundstücke vorgesehen. Auch die Kosten des zweiten Bauabschnitts des Baugebietes Gartenmoorweg für den Kanalbau mit 280.000 € und für die Erschließung mit rund 170.000 € sind im Jahr 2018 berücksichtigt.

Nicht nur für die neuen Erschließungsstraßen sondern auch für unsere sonstigen Gemeindestraßen haben wir Sorge zu tragen. Deshalb haben wir für die jährliche Straßenunterhaltung und -sanierung weitere 420.000 € vorgesehen. Zusätzlich haben wir im Unterhaltungsansatz auch die Sanierung von Brücken in Höhe von 100.000 € jährlich veranschlagt.

Der Bauhof hat u. a. ebenfalls die Straßenunterhaltung als Aufgabe. Da dieser vielen verschiedenen Pflichten nachkommt, steht im Jahr 2018 eine Neuanschaffung eines LKW´s an. Dieser wurde bereits im Jahr 2017 in den Haushalt eingestellt, wird allerdings erst im Jahr 2018 vergeben werden und ist somit in Höhe von 270.000 € erneut im Haushalt berücksichtigt.

Der LKW mit Ladekran und 3-Seitenkipper wird nicht nur für den Winterdienst eingesetzt, sondern dient darüber hinaus beim Werkzeug-, Maschinen- oder Materialtransport. Angefangen von der Auskofferung von anstehenden Bodenarbeiten, laden von Strauchschnitt bis hin zum Transport von Baumaterial für die Straßenunterhaltung bringt der LKW erhebliche Arbeitserleichterungen mit sich. Mit den nötigen Anbaugeräten eines Schneeräumschildes und eines Aufsattelstreuers für den Winterdienst ist das Fahrzeug ganzjährig und flexibel einsetzbar.

Bleiben wir beim Bauhof. Im Jahr 2018 läuft der Leasingvertrag für das Fahrzeug des Bauhofleiters aus. Als Alternative ist der Caddy des Bauhofes angedacht, der bislang für andere Arbeiten eingesetzt wurde. Für den Caddy wiederum soll ein Transporter mit Ladepritsche angeschafft werden, der mit rund 30.000 € im Haushaltsjahr 2018 veranschlagt ist.

Darüber hinaus werden wir, wie bereits im Vorfeld vorgestellt und besprochen, die Erneuerung des Regenwasserkanals an der Ostpreußenstraße sowie den Gewässerausbau an der Sandstraße umsetzen und haben hierfür weitere 200.000 € eingestellt.

VIII. Klima- und Umweltschutz

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die knappen Ressourcen, der Klimawandel und die steigenden Energiepreise veranlassen uns dazu, das Thema Klimaschutz ernst zu nehmen und zwingen uns zum Handeln. Energieeffiziente Lösungen, wie beispielsweise modernste LED-Lichttechnik, helfen u. a. den Stromverbrauch

deutlich zu reduzieren. Im Bereich unserer Straßenbeleuchtung haben wir bereits im Jahr 2015 auf diese effizientere Lichttechnik umgestellt und wir können heute sagen, dass wir dadurch eine jährliche Energieeinsparung in Höhe von 40.000 € erreichen.

Zudem haben wir in 2018 eine Umrüstung der Beleuchtung in den beiden Turnhallen der Grundschulen vorgesehen. Die Kosten hierfür betragen 34.000 €, wobei die Maßnahmen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes mit 90 % gefördert werden. Dadurch haben wir eines der wesentlichen Ziele des Klimaschutzkonzeptes, nämlich die „Nutzung erneuerbarer Energien in kommunalen Liegenschaften“, erreichen können.

Auch werden wir im nächsten Jahr endlich den Klimaschutzmanager einstellen können. Hierfür war in der Vergangenheit angedacht, die 85-prozentige Förderung für finanzschwache Kommunen beantragen zu dürfen. Allerdings mussten wir den ursprünglichen Antrag zurückziehen, da entgegen anderslautender Angaben der Förderstelle und des Kreises die Höhe dieser Förderung nicht mehr möglich war.
Folglich mussten wir erneut einen Förderantrag stellen und freuen uns, dass mittlerweile der Bewilligungsbescheid für die Klimaschutzmanagerstelle vorliegt. Für die Umsetzung weiterer Klimaschutzkonzeptmaßnahmen haben wir im Haushaltsjahr 17.000 € berücksichtigt.

Ein weiteres Ziel für den Klimaschutz ist die Umsetzung des „Quartiersmanagements“. Durch die Teilnahme an dem Pilotprojekt des Kreises Steinfurt durch den Verein „energieland2050 e. V.“ macht sich die Gemeinde Westerkappeln auf den Weg zum Quartiersmanagement, insbesondere mit Maßnahmen zur Gebäudesanierung - unterstützend durch die KfW-Bank mit ihrem Programm „KfW 432 – energetische Stadtsanierung“. Mit Hilfe dieses Programms sollen Wohngebiete zukunftsfähig bleiben und speziell durch die technischen Entwicklungen kann der Wert der Häuser erhalten und gesichert werden.

Als Projektvorschlag wurde das Quartier „Paradieschen“ gewählt. Es verfügt über 200 Wohneinheiten in 170 Gebäuden auf einer Fläche von ca. 28 ha. Wichtig bei der Entwicklung des Quartieres ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen und der Politik in unserer Gemeinde. Hierzu sind einige Austauschtreffen und Akteursworkshops geplant, in denen Potentiale, Ziele und Informationen größerer Nutzer- und Bevölkerungsanteile

aufgenommen und ausgearbeitet werden sollen. Zur Umsetzung dieses Projektes sind im Haushaltsjahr 2018 rund 70.000 € eingestellt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Klimaschutz fängt schon im Kleinen an. Denken wir daran, dass auch das Radfahren zum Schutze unseres Klimas beiträgt. Eine gute Radverkehrsinfrastruktur in unserer Gemeinde ist zukunftsweisend und unerlässlich.
Durch bürgerliches Engagement mit Unterstützung der Gemeinde und unter Beteiligung örtlicher Bauunternehmen sind bereits einige Bürgerradwege in unserer Gemeinde entstanden. Meinen herzlichen Dank dafür! Dennoch gibt es noch wichtige Strecken in unserem Gemeindegebiet, an denen meines Erachtens ein Radweg von Nöten wäre. Ich spreche u. a. vom Lückenschluss des Radweges an der Tecklenburger Straße.

Viele Gespräche wurden diesbezüglich bereits geführt und ich hoffe, dass wir dieses Teilstück, für das wir in den Haushalt 210.000 € gestellt haben, im nächsten Jahr realisieren dürfen. Auch hierfür sind weitere Fördergelder vorhanden, die wir nutzen sollten, um dieses Ziel zu verwirklichen und die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger – egal, ob groß oder klein – auch an diesem Streckenabschnitt steigern zu können.

IX. Flüchtlingsunterkünfte

Noch im Jahr 2015 hat uns die Asylpolitik vor große Herausforderungen gestellt. Viele Flüchtlinge kamen in unsere Gemeinde, wurden aufgenommen, untergebracht und in unsere Gesellschaft integriert. Weitere 60 Personen werden uns voraussichtlich laut Integrationsquote in 2018 zugewiesen. Wir gehen für die Haushaltsberechnungen von durchschnittlich 200 Personen in 2018 aus, die wir weiterhin unterbringen und teilweise versorgen müssen.

Deshalb ist es notwendig und richtig, in den Flüchtlingsunterkünften Schafberg und Im Fang (Düte) neue Fenster einzubauen, die im Haushaltsjahr 2018 mit 75.000 € veranschlagt sind. Darüber werden für beide Unterkünfte weitere 50.000 € für die Kapazitätserweiterung der Drei-Kammer-Systeme benötigt.

Bei allen Zahlen, die ich gerade angeführt habe, möchte ich dennoch alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingshilfe und die Mitglieder der Wabe e. V. nicht unerwähnt lassen. Denn auch durch ihren unermüdlichen Einsatz ist es uns gelungen, die Flüchtlinge ehrenwert in unserer Gemeinde zu empfangen und zu begleiten. Mit dem Abend des Ehrenamtes, der im nächsten Jahr erneut stattfinden wird, möchten wir alle Vertreter des Ehrenamtes in unserer Gemeinde würdigen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit dem Thema Bildung habe ich meine Rede begonnen und möchte mit diesen Thema auch enden, bevor ich schlussendlich auf die allgemeine Finanzlage der Gemeinde eingehe. Im Jahr 2018 beabsichtigen wir eine(n) Auszubildende(n) für die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in unserer Verwaltung einzustellen. Einen Auszubildenden haben wir bereits im letzten Jahr für den Bauhof gewinnen können. Der heutigen Arbeitsmarkt zeigt deutlich, dass wir gut daran tun, wenn wir wieder selbst ausbilden, um Nachwuchs im öffentlichen Bereich zu generieren.

X. Allgemeine Finanzwirtschaft

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der von mir vorgelegte Entwurf des Haushaltsplanes 2018 weist im Ergebnis einen Fehlbedarf von rd. 1,33 Mio. € aus. Das sind 1,07 Mio. € mehr als das Minus im aktuellen Haushalt 2017. Die Verschlechterung ergibt sich aus saldierten Mindererträgen in Höhe von 786.000 € und aus saldierten Mehraufwendungen in Höhe von 284.000 € jeweils im Vergleich zu den Haushaltspositionen des Jahres 2017. Einige, aber wesentliche Abweichungen zum Vorjahr 2017 finden sich im Produkt der „Allgemeinen Finanzwirtschaft“ wieder.

Die mit Abstand größte Ertragsquelle stellt der gemeindliche Anteil an der Einkommenssteuer dar. Im nächsten Jahr rechnen wir hier mit 4,925 Mio. €. Das sind rund 400.000 € mehr als in diesem Jahr. Die gute konjunkturelle Lage geht einher mit steigenden Beschäftigungszahlen und erhöhten Einkommenssteuereinnahmen auf den staatlichen Ebenen. Davon profitieren auch wir in Westerkappeln.

Die Erträge aus der Gewerbesteuer kalkulieren wir für das kommende Jahr leicht rückläufig mit 4,04 Mio. €. Die Veranschlagung liegt damit aber immer noch rd. 140.000 € über dem aktuellen Wert der Vorauszahlungen, den wir für das kommende Jahr festsetzen werden. Nicht vorenthalten will ich Ihnen aber die Mitteilung, dass die Gewerbesteuereinnahmen in diesem Jahr rd. 1,5 Mio. € über dem Planansatz liegen werden und mit fast 5,6 Mio. € ein Rekordergebnis erreichen. Wie schon im Finanzzwischenbericht im September erläutert, ergibt sich der Mehrertrag durch eine Vielzahl von nachträglichen Abrechnungen des Finanzamtes für zurückliegende Jahre.

Diese positive Entwicklung hat aber auch eine Kehrseite. Steigt die eigene Steuerkraft im Verhältnis zu allen anderen Kommunen überproportional an, verringern sich zeitversetzt die Schlüsselzuweisungen. In dieser Situation befinden wir uns aktuell. Die Modellrechnung des Landes sieht für Westerkappeln Erträge in Höhe von knapp 2,3 Mio. € vor. Im laufenden Jahr 2017 konnten wir uns noch über eine Zuweisung von über 2,72 Mio. € freuen.

In meiner Haushaltsrede 2017 habe ich Ihnen bereits eine Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B angekündigt. Ich schlage Ihnen eine Anhebung um 55 Prozentpunkte auf den Hebesatz von 500 % vor. Die Steigerung entspricht 12,3 % und verspricht jährliche Mehrerträge von rd. 190.000 €. Dabei möchte ich in Erinnerung rufen, dass wir den Hebesatz in den letzten 4 Jahren unverändert gelassen haben. Im Jahre 2011 wurde der Hebesatz um 32 Punkte oder 8,4 % angehoben, zwei Jahre später im Jahre 2013 letztmalig um weitere 32 Punkte oder 7,5 %. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW hat in ihrer gerade abgeschlossenen Prüfung der Gemeinde Westerkappeln ein im interkommunalen Vergleich niedriges Niveau bei den Realsteuerhebesätzen bescheinigt. Laut IT.NRW lag der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer B im Jahre 2016, also vor 2 Jahren, bei kreisangehörigen Kommunen mit 10.000 – 25.000 Einwohnern schon bei 497 %. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass gerade in Zeiten, wo überall von Steuerentlastungen gesprochen wird, mein Vorschlag zu heftigen Diskussionen führen wird. Diesen werde ich mich jedoch stellen.

Die ganzen Jahre, ja schon Jahrzehnte kann man fast sagen, stand die Gemeinde Westerkappeln finanziell immer auf wackeligen Beinen – sprich kurz vor der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Das ist keine gute Basis, um die Gemeinde zukunftsfähig aufzustellen und zu gestalten. Wir haben viele spannende, aber auch zum Großteil

unaufschiebbare Projekte vor uns, die uns allerdings finanziell über unsere Grenzen hinaus bringen. Deswegen wird die Finanzierung dieser Maßnahmen nicht ohne eine Steuererhöhung möglich sein.

Die Finanzierung der vielen Baumaßnahmen ist nicht ohne fremde Hilfe möglich. Es ist deshalb vorgesehen, neben den bereitgestellten Mitteln für die „Gute Schule 2020“ und den Förderungen durch das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz, zinsgünstige Förderdarlehen aufzunehmen. Für das Jahr 2018 ist eine Kreditaufnahme von 4,7 Mio. € vorgesehen, für die Jahre 2019 sind 5,0 Mio. € und für 2020 2,5 Mio. € veranschlagt.

Ergänzen möchte ich meine Ausführungen mit dem Zitat von unserem verstorbenen Altbundespräsidenten Roman Herzog, welches ich bereits in meinem Grußwort zum Jahreswechsel erwähnte: „Wer - wo auch immer - führt, muss den Menschen, die ihm anvertraut sind, reinen Wein einschenken, auch wenn das unangenehm ist.“ Keiner von uns, auch ich nicht, hat Freude daran, Steuern zu erhöhen. Aber wenn wir unseren Bürgerinnen und Bürger eine gute Infrastruktur bieten möchten, werden wir nicht an einer Steuererhöhung vorbeikommen.

Zu guter Letzt möchte ich noch auf die Kreisumlagen eingehen. Bekanntlich hat der Kreis Steinfurt gestern seinen Haushalt 2018 verabschiedet. Dabei ist der Umlagesatz der allgemeinen Kreisumlage um 3,0 %-Punkte auf 29,60 % gesenkt worden. Gleiches gilt für den Umlagesatz der sogenannten Jugendamtsumlage. Auch dieser ist gesenkt worden, wenn auch nur um 0,15 %. Trotzdem wird der von der Gemeinde Westerkappeln zu entrichtende Zahlbetrag bei der Jugendamtsumlage gegenüber dem Jahr 2017 um rd. 290.000 € steigen. Unter Berücksichtigung der fast gleich bleibenden allgemeinen Kreisumlage überweisen wir 2018 damit fast 7 Mio. € nach Steinfurt.

In vielen Bereichen steigen die Ausgaben, auf die wir keinen Einfluss haben. Gleiches gilt für das Thema Krankenhausinvestitionspauschale, welche ein Pflichtbeitrag nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) ist. Hatte das Land im Jahre 2002 mit Hilfe des Haushaltsbegleitgesetzes die Kommunen verpflichtet, 20 % der Investitionskosten für Krankenhäuser zu übernehmen, so liegen wir heute bei 40 % für die Kommunen.

Die Zukunft hält viele Herausforderungen für uns alle bereit. Wir alle tragen hier eine gewisse Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger von heute und morgen in unserer Gemeinde, für

die Zukunft Westerkappelns. Lassen Sie uns gemeinsam und weiterhin mit Fairness an eine positive Entwicklung Westerkappelns arbeiten. Ich wünsche uns allen dabei ein gutes Gespür und gute Entscheidungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!